

DIE LINKE.
Oskar Lafontaine
Gregor Gysi
persönlich
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin

Kleve, 03. August 2009

Euer Schreiben „Die Linke kämpft“

Lieber Oskar Lafontaine,
lieber Gregor Gysi,

Wir nehmen euren Brief, dem wir zunächst einmal grundsätzlich zustimmen, zum Anlass vielleicht doch noch so etwas Besinnung in den hiesigen Kreisverband Kleve DIE LINKE. erreichen und damit den endgültigen Gau der LINKEN in Kleve vermeiden zu können...

Kleve? – Sicherlich nicht sooo bekannt, ist aber die Heimat und BTW-Kreis von z.B. Barbara Hendricks und Ronald Pofalla; die dürften dann schon eher bekannt sein. Unter Gesichtspunkten linker Politik kann man den Kreis Kleve ruhig als Diaspora bezeichnen. Bisher, - und auch zukünftig, wenn sich nicht gravierend hier was ändert – erreichte man hier in Wahlen irgendetwas zwischen 0,7% und der Hälfte des Landesdurchschnittes NRW.

Wir vertreten eine Gruppe von Mitgliedern, Ex-Mitgliedern und SympathisantInnen, die sich arge Sorgen um den Zustand und die Zukunft des hiesigen Kreisverbandes macht. Weder Kreisvorstand, noch Landesvorstand, Landesschiedskommission oder Landesgeschäftsstelle können und/ oder wollen den eigenartigen „Klevert Verhältnissen“ Abhilfe schaffen – aber genau so, mit den hier Agierenden und ihren Aktionen, dürfte es auf lange Zeit so bleiben wie oben geschildert – mehr noch: DIE LINKE im Kreis Kleve gefährdet jegliche Seriosität und Glaubwürdigkeit – auch der Landes- und der Bundespartei! Dieser Preis ist uns für das persönliche Vollstopfen einiger Herren hier im Kreis mit äußerst bedenklicher Moral zu hoch!

Wir gehen vor ordentliche Gerichte weil die Satzung, der Landesvorstand, die Landesgeschäftsstelle und eine Landesschiedskommission versagen. Weil irgendjemand dagegen vorgehen muss, den weiteren Verrat an Mitgliedern und Wählern hier zu zulassen. Weil es nicht sein kann, dass solche Leute mit solchen menschenverachtenden Gesinnungen und Aktionen unter die Flagge DIE LINKE. auftreten und dies unserer Partei auf Jahrzehnte schadet. Eine andere Möglichkeit wäre noch der Rückzug des einen oder andern Kandidaten oder ganzer Listen bevor das Dilemma irreversibel ist....Vielleicht habt ihr ja noch eine Idee? **Helft ihr...?**

Alles ordentliche und ehrliche ist in diesem Kreisverband wiederholt „kaputt gemacht“ worden aus

..... weiter Seite 2

Motiven niedrigster Art mit krimineller Energie

„...eine Stimme geben...“ **schreibt ihr** – das ist gut! Innerhalb des Kreisverbandes aber fängt es schon an, dass Mitglieder schlicht und einfach ihre Mitgliedsrechte, z.B. auf Abstimmung und Kandidatur, durch willkürliche Handlungen des Kreisvorstandes, mit Duldung von und Ignoranz durch den Landesvorstand NRW, und Untätigkeit der Landesschiedskommission = Politik der geschaffenen Fakten, nicht wahrnehmen sollen und können. Wer sich wehrt, erhält Emails wie in Anlage 1 beigefügt....oder schon mal ‚ne Hausdurchsuchung vom Hartz-Amt aufgrund einer „anonymen“ Anzeige....Prügel wird ganz öffentlich auf Versammlungen angedroht. Gerne wünschen wir uns zuweilen einen Rückgriff auf einen eurer Bodyguards – zum Schutz vor „Parteikollegen“!

Mit der Zuversicht ist es dann nicht weit her: Engagierte Mitglieder sind zurück und/ oder ausgetreten – oder kommen einfach nicht mehr auf Versammlungen weil sie „die Schnauze voll haben“. Ärzte, Lehrer, Polizisten, Angestellte – alles „normale“ Berufsgruppen, die an für sich einen Sinn in linker Politik und Pogrammatik sehen, dann aber die Praxis im Kreisverband Kleve sehen und erleben müssen....Frauen haben hier nichts zu sagen und dürfen lediglich abnicken. Sobald sie sich eigenständig engagieren wird nicht nur ein altertümliches Patriarchat ausgelebt sondern nahezu jede unwürdige Gemeinheit begangen diese zu vergraulen. Ein breite Verankerung in der Bevölkerung ist hier nicht gewünscht...

Rückzuge geschehen, weil...

- Unerträglichste Situationen und Bedrohungen gegenüber Mitgliedern geschaffen werden, die nicht „blind“ einigen „Verbrechern“ folgen. Beispiele in Anlage 3....

Das Ende vom Lied: Die Anzeiger, die Klagedroher, die Prügeldroher, die „Besucher“ – und all ihre Unterstützer – stehen in vorderster Front im Kreisverband und werden in der Öffentlichkeit als „DIE LINKE. „ wahrgenommen. Das geht teilweise schon jahrelang mit den immer gleichen Strippenziehern so. Politische Arbeit findet nicht statt sondern wird vorgegaukelt. Dazu kommen noch so „seltsame“ Dinge wie außergewöhnliches Finanzgebaren, indem Gelder aus Kassen entnommen wurden und durch Eigenbelege (Ca. 80% des Jahresumsatzes) „belegt“ wurden – und es da überhaupt keine Aufklärung gibt....

Wir haben viele aufrichtige und engagierte Menschen hier im Kreisverband kommen sehen – die waren aber auch schnell wieder weg! Schlimme Leute, jenseits glaubwürdiger linker Politik und ihren Ansprüchen, haben hier das Ruder in der Hand und es war bisher nicht möglich dagegen etwas zu tun. Landesvorstand und Landesgeschäftsstelle NRW sind die Verhältnisse und die Akteure bekannt – „Schweigen im Walde“. Es scheint sich hier nicht mehr nur um reines Wegsehen sondern mittlerweile um aktive Duldung zu handeln. Die Frage eines weiblichen, austretenden, Mitgliedes, dass ständig bedroht wurde, warum die LGS nichts unternimmt wurde mit „weil so viele von ihnen gehen...“ beantwortet – **Na prima..!**

„Wir möchten dich auch noch einmal um eine Spende für den Wahlkampf bitten“

Na prima – hier im Kreis gibt es übelstes Finanzgebahren und es scheint so als wären Gelder in private Taschen gegangen....Auf vordersten Listenplätze stehen Leute, die nicht nur mit Prügel u.ä. drohen sondern auch noch ca. 1 Jahr und 2 Jahre keine Mitgliedsbeiträge mehr bezahlt haben. Da stehen Leute, die 80%-90% der Ausgaben nicht erklären können oder wollen. Da stehen Leute, die, völlig illegal, einfach Mitglieder (z.B. Ehefrauen) vom Beitrag befreien – qua Amt....und alles mit Duldung und Unterstützung des Landesvorstandes. Die Ignoranz ging soweit, dass wir die Staatsanwaltschaft informieren mussten. **Ausgerechnet wir werden da um Spenden angegangen....Sorry, kein Thema für uns!**

Politik fängt immer vor Ort, in der Kommune, an heißt es....Wenn also die hiesigen Ereignisse und Zustände Ausdruck linker Politik sein sollen – dann haben wir von Anfang an verloren. Und unsere Partei wird im Kreis Kleve nicht nur eine Ansammlung von Doppelmoralisten, Unmoralisten und Verbrechern sein – sondern auf Dauer auch genauso wahrgenommen werden. Außer den Bemühungen mit allen Mitteln um Listenplätze mit ein paar Euro, sehen wir hier nur Luftnummern.

Jetzt ist der Kreis Kleve wohl nicht so sonderlich von Bedeutung und wir sind eh nur zwei kleine Lichterlein – aber wir sind ehrlich und laut. Bis jetzt haben wir den vielfältigsten Inszenierungen uns gegenüber nicht nachgegeben. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Dass wir aus der Partei DIE LINKE rausgeschmissen werden oder uns aber zumindest so lange so übel mitgespielt wird bis wir „freiwillig“ gehen – wie all den Leuten vor und nach uns – daran haben wir keinen Zweifel...Dass aber jegliches UnLinkes Ding von einem ganzen Landesverband (durch den Landesvorstand und LGS) mehr als mitgetragen wird – das entsetzt uns. Nehmen wir z.B. mal das Thema „aktive Frauen“ – dazu fügen wir mal das Rücktrittschreiben – Anlage 2 - einer von uns sehr geschätzten Genossin bei. Engagiert, kompetent, alleinerziehend und „kaputt gemacht“ von ihren „Kollegen“ mit den verachtendsten Aktionen einer Inquisition zur Ehre reichend. Damit hatte man auch die letzte Frau aus dem Kreisvorstand heraus....Frauenquote gibt es hier sowieso nicht, da weiß man

schon mit umzugehen und Frauen trauen sich dann auch schon nicht mehr....In diesem Fall hat sich sogar der Leiter der LGS NRW an Ausgrenzung von weiblichen Kreisvorstandsmitgliedern beteiligt – und hat nicht mal so viel Charakter entsprechende Fragen dazu zu beantworten!

Mehr Informationen und Details entnehmt bitte den Anlagen als auch unserer Website www.linkes-netzwerk-kreiskleve.de Aber: Seid nicht zu sehr erschrocken.....

Und noch mal die Bitte an Euch.

Helft allen Mitgliedern, die sich solch UnLinker Dinge aussetzen müssen – und der Partei!!!

Mit solidarischen Grüßen

Jens-Uwe Hadedank

Volker Peters

Kopie an:

Der Spiegel

Focus

FAZ

Süddeutsche Zeitung

NRZ

Rheinische Post

WAZ

BILD